

Zeitschrift: Heimatbuch Meilen
Herausgeber: Vereinigung Heimatbuch Meilen
Band: 64 (2024)

Artikel: "Kunst ist Nahrung für die Seele"
Autor: Galliker, Hans-Rudolf

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Kunst ist Nahrung für die Seele»

Hans-Rudolf Galliker*

Dieses Zitat stammt von der Meilemer Gemeinderätin Marzena Kopp-Podlewski, und geäussert hat sie es am Heimatbuch-Forum 2024. Ein Blick auf Meilens Kunstszenen beweist: Die Seele muss hier keinen Hunger leiden.

Es ist eine Binsenwahrheit: Der Mensch braucht Nahrung, um zu leben. Und die Seele? Natürlich braucht auch sie Nahrung. Kunst ist ein Teil davon – und sie ist ein wesentliches Element für unsere psychische Gesundheit. Kunst nimmt seit jeher einen besonderen Platz in der menschlichen Gesellschaft ein. Sie ist nicht nur ein Ausdruck von Kreativität und Ästhetik, sondern auch eine essenzielle Quelle der Inspiration, der Freude und des Trostes. Unsere Zeit ist von Hektik, Stress, Unsicherheit und emotionaler Belastung geprägt. Die Welt scheint vielerorts und in vielerlei Hinsicht aus den Fugen geraten zu sein. Kunst kann hier einen Gegenpol bilden und in gewissem Sinne gar eine heilende Kraft für unsere gebeutelte Seele entfalten.

Kunst – so alt wie die Zivilisation

Die Beziehung zwischen Kunst und Menschheit ist so alt wie die Zivilisation selbst. Von den Höhlenmalereien der Steinzeit bis zu modernen Installationen ist Kunst ein Spiegelbild der Gesellschaft, ihrer Werte, Ängste und Hoffnungen. Sie bietet einen Raum, in dem Gefühle und

Gedanken ausgedrückt werden können, die sich oft nicht in die Worte der AlltagsSprache fassen lassen. Kunst hat die Kraft, Menschen zusammenzubringen, sei es durch gemeinsame Projekte, Ausstellungen oder Workshops. Kunst stärkt den Gemeinschaftsgeist und fördert den sozialen Zusammenhalt.

Die Bedeutung der bildenden Kunst für eine Gemeinde ist vielschichtig und weitreichend. Kunst fördert kulturelle Identität, stärkt den sozialen Zusammenhalt, bietet wirtschaftliche Vorteile und verbessert das Wohlbefinden der Bürgerinnen und Bürger. Indem Gemeinden Kunst schätzen und fördern, schaffen sie ein Umfeld, in dem Kreativität gedeihen kann und in dem sich die Bevölkerung in ihrer Gesamtheit willkommen fühlt.

Als sich der Vorstand und der Beirat des Heimatbuches Meilen mit dem Gedanken zu befassen begannen, Kunst ins Zentrum des Heimatbuches 2024 zu rücken, wurde rasch klar, dass das Thema grenzenlos ist. Bildende Kunst, Musik, Tanz, Theater und Literatur – auf alles trifft man reichlich in

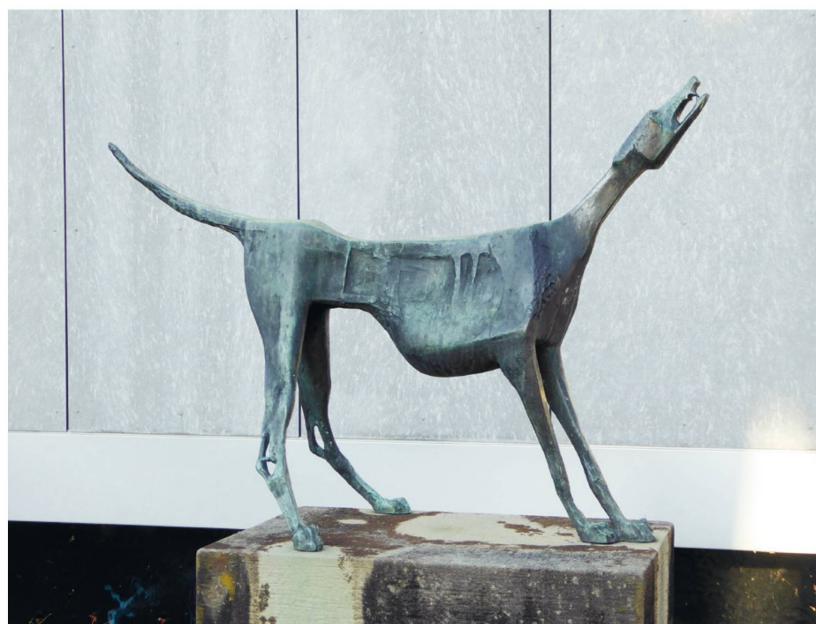
Meilen. Es wäre zu einem allzu üppigen Menu geworden, hätten wir alle Sparten der Kunst angemessen abbilden wollen. Deshalb konzentrieren wir uns vorerst auf die bildende Kunst. Nicht weil wir die übrigen Gattungen als weniger wichtig erachteten, sondern weil wir ihnen zu einem späteren Zeitpunkt den Raum geben wollen, den sie verdienen.

Drei Blicke auf die bildende Kunst

Im Zentrum unseres Schwerpunkts stehen natürlich die Künstlerinnen und Künstler. Peter Kummer ist den zahlreichen Skulpturen in Meilen nachgegangen, und Britta Vodicka hat der Kunst am Bau nachgespürt. Zwei Kunstmalerinnen und ein Kunstmaler – Michèle Samter, Priska Lutta und Roberto Abt – gewähren uns einen kleinen Einblick in ihr künstlerisches Schaffen. Sie stehen pars pro toto für die zahlreichen Kunstschaefenden, auf die wir in Meilen treffen. Julia Hübner, Kura-

torin des Ortsmuseums, öffnet für uns die Türen zu einem äusserst wichtigen Ort für die Meilemer Kunstszene, und Judith Bollinger bringt uns die Philosophie einer bedeutenden Institution der Kunst- und Kulturförderung in Meilen näher, der Stiftung Alfred und Margaretha Bolleter. Es geht also um die Kunstschaefenden und ihre Werke, um diejenigen, die den Künstlerinnen und Künstlern Raum bieten, und um diejenigen, die Kunst aktiv unterstützen und fördern.

Ja, Kunst ist Nahrung für die Seele. Aber sie ist gleichzeitig ein wichtiger Teil dieser Seele. Wir hoffen, dass wir dies mit dem Schwerpunkt dieses Heimatbuches sichtbar machen können. Das Kunstschaffen trägt wesentlich zur Lebensqualität in Meilen bei. Mögen die vielen Künstlerinnen und Künstler die Gemeinde auch in Zukunft mit ihrer Vitalität, Kreativität und ihren Kunstwerken bereichern.



Die Skulptur
«Heulender Hund» von
Franz Fischer an der
Schulhausstrasse.

* Hans-Rudolf Galliker ist verantwortlicher Redaktor des Heimatbuches Meilen.